

## für Obst- und Gartenbau.

Organ des Landes-Obstbauvereins für das Königreich Sachsen.

Herausgegeben von

E. Heinrich, Dresden-N.

unter gütiger Mitwirkung der Herren: **A. Endler**, Direktor der Landwirtschaftlichen Schule zu Meissen; **Dr. E. Fleischer**, Professor am Realgymnasium in Döbeln; **Max Jubisch**, Baumschulenbesitzer in Rittlitz b. Löbau i. S.; **Wilhelm Altem**, Besitzer einer Beerenobstschule in Gotha; **Carl Müller**, Direktor der Weinbauschule in Trier; **Dr. A. Naumann**, diplom. Chemiker und Lehrer an der Gartenbauschule zu Dresden; **E. Pfühner**, Kunstgärtner in Eltvile a. Rh.; **F. Pollmer**, Stadtgärtner in Großenhain; **Hermann Raue**, Besitzer der Rosenschule in Strehlen-Dresden; **Dr. Steglich**, Vorstand der Landwirtschaftlichen Versuchstation am Kgl. botanischen Garten zu Dresden; **B. Weiße**, Koniferenzüchter in Kamenz i. S., u. a. m.

Sechszwanzigster Jahrgang. Neue Folge.

Monatlich erscheint eine Nummer. — Preis pro Jahr 3 Mark inkl. Porto, einzelne Nummern 30 Pf. Inserate für die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 Pf. — Beilegegebühr für 1000 Exemplare 10 Mark netto. Alle für Redaktion und Expedition bestimmten Zuschriften sind ausschließlich zu richten an E. Heinrich, Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung, Dresden-N., II. Meißnergasse 4.

**Inhalt:** Aufsätze: über Organisation des Obsthandels und Maßnahmen zur wirtschaftlichen Ausgestaltung des Obstbaues. — Die Knospen unserer Laubbäume. (Mit Abbildung.) — Aus den Vereinen. — Kleine Mitteilungen: Besuch der großen deutschen Gartenbau-Ausstellung betr. — Kultur der Brunnenkresse. — Pflanzenmodelle für wissenschaftliche Zwecke. — Bücherchau. — Anzeigen.

## Über Organisation des Obsthandels und Maßnahmen zur wirtschaftlichen Ausgestaltung des Obstbaues.

Vortrag, gehalten im Bezirks-Obstbauverein zu Dresden von J. Fromm, Königl. Hoflieferant-Frankfurt a. M.

Der Bezirks-Obstbauverein zu Dresden ist bereits seit Jahren bestrebt gewesen, neben der wissenschaftlichen und technischen auch die wirtschaftliche Seite des Obstbaues zu fördern durch Schaffung von Absatzgelegenheiten für frisches Obst. Zu diesem Zwecke wurden seiner Zeit die Obstmärkte und später eine Verkaufsvermittlungsstelle in Dresden eingerichtet. Aus Gründen, welche hier nicht erörtert werden sollen, erwiesen sich diese Einrichtungen nicht als praktisch und es sind im Laufe der Zeit wiederholt anderweite Vorschläge in dieser Richtung gemacht worden, ohne daß eine befriedigende Lösung zu erzielen war. Die Jubiläumsausstellung des Landes-Obstbauvereins gab erneut Anlaß, dieser Frage näher zu treten, und nunmehr wurde beschlossen, um eine endgültige Klärung derselben herbeizuführen, durch einen Vortrag von den bewährten und musterhaften Einrichtungen der Obstverwertung in Frankfurt a. M. Kenntnis zu nehmen. Erfreulicherweise gelang es, hierfür eine maßgebende Persönlichkeit, den Mitbegründer der Frankfurter Obstverwertungsstelle, Herrn Hoflieferant J. Fromm, als Vortragenden zu gewinnen. In anbetracht der Wichtigkeit dieses Gegenstandes für den gesamten sächsischen Obstbau wurden sämtliche Bezirks-Obstbauvereine des Landes zu diesem Vortrage eingeladen, leider erschienen aber nur sehr wenige Vertreter derselben, so daß wir

es für geboten erachten, den hochinteressanten Vortrag des Herrn Fromm in ausführlicher Weise zum Abdruck zu bringen.

Wir bemerken hierzu, daß der Bezirks-Obstbauverein Dresden weiterhin beschlossen hat eine Obstverkaufsvermittlungsstelle genau nach Frankfurter Muster in Dresden ins Leben zu rufen und dieselbe, bei der bereits in Aussicht gestellten Unterstützung des Unternehmens seitens des Landes-Obstbauvereins, der gesamten sächsischen Obstproduktion unentgeltlich zur Benutzung zu stellen.

Herr Hoflieferant Fromm äußerte sich wie folgt:

Hochansehnliche Versammlung! Es gereicht mir zur hohen Ehre, Ihnen heute meine Anschauungen und Erfahrungen auf dem Gebiete der Obstverwertung bez. über die Organisation des Obsthandels vortragen zu dürfen. Zunächst möchte ich Ihnen für das freundliche Vertrauen, welches Sie mir durch Ihre Einladung erwiesen haben, aufrichtig danken. Diesem Danke möchte ich nur noch die Bitte hinzufügen um eine recht nachsichtige Beurteilung meiner Ausführungen und wohlwollend in Betracht zu ziehen, daß es geradezu unmöglich ist, über die Ausgestaltung eines so großen Gebietes, wie es der Obsthandel ist, auch nur annähernd Erschöpfendes im Rahmen eines Vortrags vorzubringen. Ich muß mich darauf beschränken, allgemeine Gesichtspunkte zu